



1. Einleitung

Die neuen Kommunikationsmöglichkeiten durch das Internet werfen neue ethische Fragen auf. Darüber haben wir im Frühjahr 2017 im Kurs diskutiert und, die Ergebnisse des Unterrichtes sind in diesem Dokument gesammelt:

http://www.zum.de/kvoerckel/schj_2016/Laubach/EZI.pdf [im Folgenden INTERNET]

Im Herbst 2017 stand „die Frage nach Gott“ im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit:

http://www.zum.de/kvoerckel/gk_Laubach/FGL.pdf [im Folgenden GOTT]

2. Internet

- Ein Mädchen – nennen wir sie Bella - stellt sich an den Bug eines Schiffes, lehnt sich über die Reling wie Kate Winslet im Film „titanic“ und bittet ihren Freund, sie zu fotografieren.
- Bevor Bella das Foto auf facebook verbreitet, kopiert sie mit einem Fotoprogramm eine Möwe in das Bild und manipuliert die Farben, damit sie eine perfekte Haut hat, der Himmel perfekt blau ist ...
- Das Bild bekommt viele Likes und die Freundinnen sind ganz neidisch und nehmen sich vor die Aktion nachzumachen.

An dieser harmlosen Geschichte lassen sich ein paar Begriffe, die für die Ethik (Lehre von Gut und Böse) im Umgang mit dem Internet wichtig sind, erklären (Sachklärung als Grundlage eines ethischen Urteils, eines Urteils über Gut und Böse):

- **Aufmerksamkeit** ist die Währung in den Massenmedien. Sie wird sorgfältig gemessen und ist Grundlage weitreichender Entscheidungen. Bella erstrebt (positive) Aufmerksamkeit und misst sie anhand der Reaktionen, die ihr Bild hervorruft.
- **Anonymität:** Bella kennt aber die Menschen nicht, die ihr Bild anschauen
- **Nachahmung** ist keine Erfolgsgarantie, macht den Erfolg aber wahrscheinlicher, weil die Konsumenten Erwartungen haben, die durch vergangene Darbietungen vorgeprägt sind. Bella ahmt eine Filmszene nach und regt ihre Betrachter zur Nachahmung an.
- **Selbstdarstellung:** Es ist nicht mehr anrühlich eitel zu sein, sich hervorzutun, Ansprüche anzumelden. Wer es nicht tut, bleibt zurück in der Konkurrenz und fällt heraus.
- **Inszenierung:** Bella stellt sich zur Schau, sie arrangiert und manipuliert das Foto, bis es so aussieht, wie es soll. In diesem Sinn hat es eine subjektive Wahrhaftigkeit, auch wenn die objektive Realität anders aussieht.
- **Beobachtung:** Bella ist ein kleiner Fisch im Internetgeschäft. Mit den Datenspuren, die sie zusammen mit 2200 Millionen anderer facebook-Nutzern hinterlässt, machen Mark Zuckerberg und andere gute Geschäfte – im Durchschnitt 6 € pro Nutzer und Monat. Verglichen mit der Beobachtungsdichte sozialer Netzwerke war die Staatssicherheit der DDR blind. Ein wenig Trost geht von dem Gedankens aus, dass jemand, der mit meinen Daten Geschäfte machen will, ein Mindestmaß von Vertrauen meinerseits benötigt und zum Beispiel nichts davon hat, wenn ich im Gefängnis sitze.
- Die Aspekte Selbstdarstellung und Inszenierung auf der einen, Beobachtung und Überwachung auf der anderen Seite sind die Bestandteile dessen, was Ronald Hitzler als „**elektronisches Panoptikum**“ beschrieben hat. [INTERNET Folien 2-6 ausführlich: http://www.hitzler-soziologie.de/pdf/Publikationen_Ronald/2-54.pdf]

3. Umkehr

Jesu Botschaft fasst Markus in dem Satz zusammen „Denkt um!“ [Markus 1,15] Er fordert dazu auf, seine Umwelt und sich selbst realistisch zu sehen, schlechte Gewohnheiten zu überwinden, Hilfe und Rat anzunehmen und etwas zum Positiven zu verändern.

50

Welche „schlechten Gewohnheiten“ sind vordringlich gemeint? - Menschen neigen seit je dazu, ein Schwarz-Weiß-Schema zu benutzen:

WIR sind die Guten – DIE DA gehören nicht zu uns.

55

Sippen und Völker, die Anhänger religiöser Gruppierungen, Parteien und Vereine benutzen den Schwarz-Weiß-Mechanismus, um durch die Abwehr der anderen den Zusammenhalt der eigenen Gemeinschaft zu stärken. [siehe INTERNET Folie 10-15]

Jesus tut genau das Gegenteil; er geht

60

- zu den Aussätzigen, die unangenehm riechen und von der Religion als Unreine gebrandmarkt sind,
- zu den Angestellten der Römer, den Zöllnern, die als Verräter beschimpft werden und mit denen der fromme Jude keinen Umgang pflegt,
- zu den Ehebrecherinnen
- zu den Kranken, die als von Gott Gestrafte gelten.

65

Menschen, die diesem Vorbild folgen, werden das Leben haben [Matthäus 25, 31-46]. Aber so wie die Dinge auf dieser Welt normalerweise laufen, gehört dazu eine Menge Mut und die Bereitschaft, eingefahrene Gleise zu verlassen. Den Lohn gibt es nicht erst im Jenseits, sondern sofort: Es ist das Gefühl, richtig gehandelt zu haben, und wenn es gut läuft [vgl. Lukas 17,11-19], die Dankbarkeit der Menschen, denen geholfen wurde.

70

4. Dreieinigkeit

75

Die Idee Gottes, der die Menschen als sein Bild geschaffen hat, selbst Mensch unter Menschen ist und durch seinen Geist in **allen** Menschen wirkt, **schließt Ausschließung aus**. Das ist die Idee des dreieinen Gottes, die aber nicht als Idee von Menschen ausgedacht ist, sondern Ergebnis von Erfahrungen ist, die Menschen mit Gott gemacht haben. [vgl. GOTT Folie 9-17; Arbeit vom 21.2.18: „Auch mit der Fantasie glauben“]

80

Der christliche Glaube ist im **Glaubensbekenntnis** zusammengefasst, von dem es eine Kurzfassung (Apostolisches Glaubensbekenntnis) und eine längere Fassung gibt.

<http://www.katholisch.de/glaube/unsere-gebete/das-glaubensbekenntnis>

85

Die Glaubensbekenntnisse sind weniger logische Abfolge von Lehrsätzen als äußerst knappe Zusammenfassung der Geschichte, die das Alte und Neue Testament erzählt.

In den Glaubensbekenntnissen wird vom Glauben an den Vater, Sohn und Heiligen Geist gesprochen, was später als **Glauben an die Dreieinigkeit** auf den Begriff gebracht worden ist. [vergleiche GOTT Folie 5-8]

90

Ostern haben die Christen zu begreifen gelernt, wer ihnen in Jesus von Nazaret begegnet ist:

95

- Der Jesus, der jetzt im Himmel zur Rechten Gottes ist, ist auch vom Himmel herabgekommen.
- Da Jesus – insbesondere der Leidende - ein authentisches Bild Gottes ist, dürfen Christen auch Bilder fertigen und verehren, nicht aber anbeten. Das hat natürlich die gesamte Bildproduktion im christlichen Raum maßgeblich geprägt.
- Das Bild Gottes, der seinen Himmel verlässt, um uns Menschen zu erlösen und in die Gemeinschaft mit Gott aufzunehmen, der also als drei-einer Gott Mensch wird und in den Menschen wirkt und zugleich Gott bleibt, darf in künstlerischer Gestaltung verehrt werden

(nicht aber angebetet). um auf sich aufmerksam zu machen. -setzt sich Gott der physischen – aber auch der geistigen Zerstörung (durch Karikaturen z.B.) aus. [vgl. GOTT Folie 16-18]
100 Drei Dinge gehören so untrennbar zusammen: Der Glaube an den dreieinen Gott, der Glaube an die Menschwerdung Gottes, die Erlaubnis Bilder zu haben.

5. Fundamentalismus

105 Man kann die Offenbarung, also die Bibel zu dem Zweck lesen, zu dem sie gedacht ist, neue Perspektiven zu gewinnen, umzudenken, dem Vorbild Jesu ähnlicher zu werden.

Fundamentalismus bedeutet, die Bibel dazu zu verwenden, sich zu behaupten, Recht zu behalten, die Überlegenheit der eigenen Meinung, der geteilten Gruppenmeinung über andere Meinungen zu „beweisen“. Dabei geht es gerne um scheinbar „objektive“ Inhalte der Bibel, vermeintliche geschichtliche Tatsachen oder Aussagen, die mit den Naturwissenschaften in Konkurrenz stehen.

110 Dazu gibt es einen kleinen Dialog:

http://www.zum.de/kvoerckel/schj_2016/Laubach/FUND.pdf

115 Die monotheistische Gottesidee wird gefährlich, wenn sie Ausschließung religiös rechtfertigt. Das geht so:

- „Gott“ wird ein übernatürlicher Widerpart gegenübergestellt, der „Satan“ (hebr: Widersacher, Feind). Die eigene Gruppe figuriert als Partei Gottes und eine andere Gruppe als Partei des Satan. Daraus sind unerbittliche Kriege. Ein Beispiel ist der Dreißigjährige in Deutschland 1618-1648, der ein Jahrhundert lang durch gegenseitige „Verteufelung“ der katholischen und der reformatorischen Partei –man könnte von „Fake-News“ reden - vorbereitet wurde:

katholische Polemik: http://www.zum.de/kvoerckel/gk_Laubach/KAT.pdf

reformatorische Polemik: http://www.zum.de/kvoerckel/gk_Laubach/REF.pdf

- „Gott“ wird die Welt gegenübergestellt. Die eigene Gruppe erlebt sich als herausgehoben aus der Welt, als die Auserwählten. Diese Idee führt zu Machtmissbrauch, Verachtung und Ungerechtigkeit.

130 Mit der Idee des dreieinen Gottes sollte das eigentlich nicht passieren können:

Da der dreieine Gott in sich Liebe ist, werden die Menschen, die an ihn glauben, Liebe und Barmherzigkeit als Maßstab ihres Handelns ernst nehmen und zu verwirklichen versuchen. Da der Geist Gottes in allen Menschen wirkt und alle zum Heil in Christus bestimmt sind, kann es keine Ausschließung geben.

135 Die Kirchengeschichte ist aber nicht so verlaufen, dass alle Beobachter die ganze Zeit ausgerufen hätten: „Sie sind ein Herz und eine Seele.“ [Apostelgeschichte 4,32-37] Die Kirche hat ungerechten Mächten gedient (sich auch mit ihnen angelegt, etwa im Investiturstreit); sie hat selbst Macht angehäuft und missbraucht. Aber daneben findet sich in allen Epochen das Motiv der Heiligkeit, der Nachahmung Jesu auf seinem Weg zu den Kranken und Notleidenden.

140 Beispiele aus dem vergangenen Jahrhundert:

https://de.wikipedia.org/wiki/Peter_Benenson (Gründer von amnesty international)

https://de.wikipedia.org/wiki/Mutter_Teresa (Gründerin der Missionarinnen der Nächstenliebe)

145 Auch außerhalb der Kirche durch säkulare Organisationen wird über alle Grenzen hinweg Liebe und Barmherzigkeit verwirklicht; ich nenne beispielhaft:

https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84rzte_ohne_Grenzen

Auch in diesen Vereinigungen wirkt nach unserer Theologie der Geist Gottes, wird der Wille des Vaters getan [Matthäus 7,21], lässt man Gott seine Göttlichkeit und macht den Menschen menschlicher [GOTT Folie 12].